

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 46 (1968)
Heft: 3

Rubrik: Alpines Kartenmaterial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alpines Kartenmaterial

Neue Exkursionskarte Greyerzerland

Im Geographischen Verlag Kümmerly & Frey ist eine neue, exakte Exkursionskarte des Greyerzerlandes im weiteren Sinne im Massstab 1:50 000 erschienen. Format 53×77 cm, Ladenpreis Fr. 6.50.

Sie enthält Wanderwege und Skirouten mit Zeitangabe, Bahnen und Lifte, 13 neue Alpenstrassen, genaue Angaben über Unterkunftsmöglichkeiten, Campingplätze, Strandbäder usw. Sie umfasst das Gebiet von Romont – Châtel St-Denis–Château d'Oex–Gstaad–Zweisimmen–Schwarzsee–La Berra–La Roche–Avry-dev.–Pont.

Sx

Berichte

Dürrenwaldhorn 2079 m

Seniorenskitour vom 3. Februar 1968

16 Teilnehmer – Leiter: Hs. Juncker

Zum grossen Glück enthielt der Lawinen–Steckbrief für Nord-West-Hänge keine «rutschigen» Voraussagen.

So schlängelte sich denn unsere frohgelaunte Kolonne durch zauberhaft tief verschneiten Wald den Strassenwindungen ob St. Stephan entlang. Hie und da wurde prüfend ein Skistock in den «grossen Kuchen» gesteckt und mit sichtlicher Befriedigung zurückgezogen, während die «wetterkundlich-Gebildeten» lobenswerte Fortschritte am Himmelszelt feststellen. So mussten wir denn nicht mehr lange im Grauen wandeln, bis uns der Petrus seine freundliche, warmherzige «Empfangsdame» entgegen sandte und uns in ihren goldenen Armen willkommen hiess. Jetzt glitzerte es überall und allenthalben, und ein Raunen der Befriedigung verlor sich um uns.

So mangelte es uns eigentlich an nichts mehr für eine bevorstehende richtige Pulverschneetour. Wie frisch angetrieben ging's weiter in flottem Tempo dem Dürrenwaldbach entlang. Fast leid tat es einem, dieses stille bezaubernde Tälchen neben dem Lasenberg in seinem Winterschlaf zu stören. Nur noch hie und da waren jetzt die Früchte der lobenswerten Spurarbeit unseres Hannes vom Mittwoch sichtbar.

So gingen wir Jüngeren denn kräftig ins Zeug und ebneten unseren älteren «Sturmerprobten» gerne den Weg über die Alp Hinterberg. Auf dem Gipfel angekommen, fanden sich manche Hänge. Insbesondere wo sich Jüngere und Ältere fanden, drückte sich stille Anerkennung aus, betrug das Manko bis zu den Jahrgängen 1892 doch fast 40 Jahre.

Würdig grüssten zu diesem Festakt das von hier aus imposante Wistätthorn und das nicht minder stolze Albristhorn herüber.

Das Wetter hat sich ganz nach unseren Wünschen entwickelt, und die rassige und stiebende Abfahrt in knietiefem Pulverschnee blieb denn nicht aus. Weiter unten mussten wieder die Felle in Aktion treten, und nach Erreichen von «Lüss» stob es schon wieder durch eine glitzernde Märchenwelt.

Nachdem von neuem die Felle hervorgeholt worden waren, standen wir auf dem Birrenhubel vor unserer letzten Abfahrt. Hei ging das runter – einmal links – einmal rechts! Beim obligaten Trünkli leuchtete manch frohes Gesicht, und zum Abschluss sei noch ein Korb voll Danksprüche verteilt für Organisation der Tour, Platzreservierungen und flotte Kameradschaft.

Erich Schubnell

Course au Grand Cornier

Les 26/27 août, un groupe de seniors est allé rendre visite au Grand Cornier. En arrivant par le val d'Anniviers, ce beau sommet risque bien d'être méconnu de la part du profane, car son voisin immédiat, la Dent Blanche, l'écrase de son imposante masse et semble se servir de son vassal pour mieux se présenter aux visiteurs. Toutefois rendons justice à notre sommet qui, s'il lui manque 39 mètres pour faire partie de la confrérie des quatre milles n'en a pas moins la classe.